



Elf Jahre als Leiharbeiter: Der junge Familienvater Detlef Karnstedt, 34, hofft auf einen Arbeitsplatz, von dem er seine Familie ernähren kann.

Foto: Walter Schmidt/Novum

Im Strudel der Leiharbeit

**STUNDENLÖHNE
UM 9,50 EURO
REICHEN NICHT**

Er ist einer von über 85 000 Leiharbeitern in Niedersachsen. Und er verdient rund 1100 Euro netto im Monat – wenn man ihn braucht. Doch der 34-jährige Metallbauer aus Braunschweig hat keine Chance: Zu gering ist der Verdienst, um seine fünfköpfige Familie aus eigener Kraft über die Runden zu bringen.

Er ist jung. Er ist willig. Und er ist immer noch zuversichtlich. Doch seit 2001 wird er durchgereicht. Detlef Karnstedt hat kaum eine Chance, seine fünfköpfige Familie aus eigener Kraft über die Runden zu bringen. Der Traum von einem »guten Leben« bleibt ein Traum.

Zwei Festanstellungen hatte er, gleich nach der Ausbildung zum Metallbauer. Doch beide Firmen gingen pleite. Seitdem schlägt er sich als Leiharbeiter durch. Er kennt sie alle, die Zeit- arbeitsfirmen in Braunschweig: Ranstadt, Run, IK Hofmann, Clamex oder Job AG. Und er kennt viele renommierte Firmen in Braunschweig, die nicht nur kurzfristig auf Leiharbeiter setzen.

Dabei kann er gute Zeugnisse vorweisen. Und viele Jobs – als Schweißer, als Schlosser, als Tischler, als Lackierer. Doch das hilft nicht weiter. »Als Leiharbeiter ist man nichts wert«, sagt er

und berichtet von seinen Erfahrungen: Immer flexibel sein, kurzfristige Anrufe, mal tags, mal nachts im Einsatz, oft ohne Respekt behandelt. Stundenlöhne von 6,78, 7,50, 9,50 und auch mal 10,43 Euro, die zum Leben nicht reichen.

»Wir sind Aufstocker«, sagt er, »man fühlt sich schlecht dabei. Ich möchte von meiner Arbeit leben können.« Aber es langt hinten und vorne nicht. Das Geld kommt nicht auf einmal, sondern gestückelt. Wenn der Job am 1. Januar beginnt, sperrt das Jobcenter gleich den Zuschuss. Das erste Geld gibt's dann am 20. Februar. Der Lohnzettel geht ans Jobcenter. Dann passiert es öfter, dass er Geld zurückzahlen

muss. So entsteht die Schulden- spirale. Einmal konnte er drei Monate keine Miete zahlen. Urlaub kennt die Familie nicht. Die Zwillinge Marie und Laura, 11, und Dominik, 5, träumen von einer Fahrt in den Safaripark Ho-

denhagen. Das Überleben im Alltag ist ein täglicher Kampf.

2007 hat Detlef Karnstedt ein Auto gekauft – auf Raten, »das billigste, das es gab«, einen Dacia Sondero für 7500 Euro. Den braucht er für den Job, der auch mal in Salzgitter sein kann. Die »schönste Zeit« waren drei Jahre bei Bühler. Dort hatte er geregelte Arbeitszeiten, er konnte freie Tage planen. Zuletzt war er in der Tischlerei, mit 20 Leiharbeitern und zehn Stammbeschäftigten. Dann wurden alle Leiharbeiter entlassen. Karnstedt war im Februar 2009 der letzte.

Dieser Zeit trauert er heute noch nach. Seit 2002 ist er in der IG Metall und drückt der Leiharbeiterkampagne die Daumen. »Ich bin ein Herzblutmetaller«, sagt er. Er hofft auf einen Job, der zum Leben reicht. Doch der Klebeffekt liegt bei sieben Prozent, hat die Arbeitsagentur für den DGB ausgerechnet. ■



EIN FAMILIENBUDGET ALS LEIHARBEITER

- 1.125 Nettoverdienst als Leiharbeiter
- + 558 Kindergeld für drei Kinder
- 1.683 Familieneinkommen**
- + 350 Aufstockerbetrag vom Jobcenter
- **2.033 Gesamteinkommen**
- 771 Warmmiete (80 Quadratmeter)
- 80 Stadtwerke
- 40 Telefon
- 167 Raten Autoabzahlung
- 200 Auto: Benzin
- 30 Autoversicherung
- 40 Schule/Kinder
- 50 Raten Versandhaus
- 30 Raten Rückforderung Sozialamt
- **625 verbleiben für fünf Personen**
(für Lebensmittel, Kleidung etc.)

Warnstreiks in der Metallindustrie

**DIE WARNSTREIKS
GEHEN ANFANG
MAI RICHTIG LOS**

In der Tarifrunde der Metallindustrie spitzt sich die Situation zu: Die Arbeitgeber weigern sich seit Monaten, mit akzeptablen Vorschlägen auf die Forderungen der IG Metall einzugehen.



Foto: Walter Schmidt/Novum

Zweite Tarifverhandlung am 21. März in Braunschweig: 500 Beschäftigte machen vorm Verhandlungslokal Druck.

Bei der zweiten Tarifverhandlung für die 75 000 Beschäftigten der Metallindustrie Niedersachsen am 21. März in Braunschweig wurden die Arbeitgeber von rund 500 lautstark protestie-

renden Beschäftigten erwartet. Erst in der dritten Verhandlung gab es ein Angebot, das völlig unzureichend ist. Deshalb geht es ab Anfang Mai mit Warnstreiks richtig zur Sache – in Nie-

dersachsen, Sachsen-Anhalt und Osnabrück-Emsland.

Auch VW wird jetzt in die Tarifrunde einsteigen: Die Tarifverhandlungen beginnen am 8. Mai in Hannover. ■



IN VIER BETRIEBEN ZOGEN DIE BESCHÄFTIGTEN VORS TOR

Bei Bosch-Rexroth und Hänsel in Hannover, bei Glunz in Nettgau und bei KWD Automobil Technik in Wolfsburg machten die Beschäftigten mit Warnstreiks und Aktionen Druck.

Über 800 Menschen sammelten sich am 15. März vor dem Werkstor der Bosch-Tochter Bosch Rexroth in Hannover-Laatzen. Grund: Die Mutter will die Pneumatiksparte verkaufen. Betroffen sind in Laatzen 680 und in Gronau weitere 70 Jobs. Dabei überwies der Standort, der Zylinder, Ventile und Marine-Elektronik produziert, in den letzten Jahren einen dreistelligen Millionenbetrag an den Mutterkonzern. IG Metall-Sekretär Sascha Dudzik: »Wir fordern eine Standort- und Beschäftigungssicherung.« Eine Woche später zogen bei der Maschinenfabrik Hänsel Proces-

sing in Hannover 70 Beschäftigte ebenfalls vors Tor. Sie protestierten gegen den Austritt aus dem Arbeitgeberverband im Februar. Der Ausrüster für Anlagen für die Süßwarenindustrie stellt seitdem zu Bedingungen ein, die erheblich unter dem Tarif liegen.

Bereits am 6. Februar waren im sachsen-anhaltinischen Nettgau Beschäftigte der Spanplattenfirma Glunz früh um sechs Uhr vors Werkstor gezogen, um für die 100-prozentige Anpassung

der Entgelte auf Westniveau zu demonstrieren. Und am 12. April legten 150 Beschäftigte des VW-Zulieferers KWD Automobil Technik in Wolfsburg für eine Stunde die Arbeit nieder. Der Warnstreik sollte einen Tarifvertrag analog zur Metallindustrie durchsetzen. Tags darauf erklärte die Tochter der Schnellecke Group, in den Arbeitgeberverband eintreten und einen Stufenplan für einen Tarifvertrag abschließen zu wollen. ■



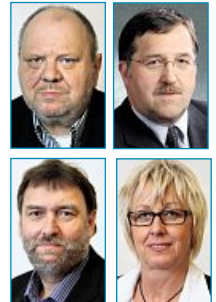
Foto: Sascha Dudzik

Angst um die Jobs: 800 Beschäftigte von Bosch Rexroth vor dem Werkstor

IN KÜRZE

Fusion der IG Metall Celle und Lüneburg

Seit 1. April 2012 geht die IG Metall in Celle und Lüneburg zusammen. Zeitgleich wechseln die bisherigen Ersten Bevollmächtigten Klaus-Dieter Salewski, 58, aus Lüneburg und Peter Lindner, 59, aus Celle in die Freistellungsphase der Altersteilzeit.



Fotos: Walter Schmidt/Novum

Peter Lindner, Klaus-Dieter Salewski, Rainer Näbsch und Sabine Schwarz

Lindner war zwölf Jahre in dieser Funktion, Salewski, der bis November 2011 den Bezirk im 29-köpfigen ehrenamtlichen Vorstand der IG Metall vertrat, insgesamt 24 Jahre. Als neuer Erster Bevollmächtigter wurde Rainer Näbsch, 54, gewählt, als Zweite Bevollmächtigte Sabine Schwarz, 54. ■

Kfz-Handwerker fordern 6 Prozent

Sechs Prozent mehr Geld forderten die Tarifkommissionen im Kfz-Handwerk Ende März für die 40 000 Beschäftigten in Niedersachsen und die 16 000 Beschäftigten in Sachsen-Anhalt. Der Verhandlungsführer der IG Metall für Niedersachsen, Wilfried Hartmann: »Die Branche brummt, die Beschäftigten fordern einen angemessenen Anteil am Gewinn.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de Homepage: www.igmetall-niedersachsen-anhalt.de Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.

Mehr Wirtschaftsdemokratie gefordert

DIE IG METALL BLEIBT EINE STARKE KRAFT IN DER REGION

Mit der Wiederwahl der beiden Bevollmächtigten Detlef Kunkel und Eva Stassek haben die Delegierten der IG Metall Braunschweig den bisherigen Kurs bestätigt. »Wir sind gut aufgestellt und können sowohl betriebs- als auch gesellschaftspolitische Akzente setzen«, erläutert der Erste Bevollmächtigte Detlef Kunkel. »Das Kerngeschäft der IG Metall ist die Tarifpolitik und der Erhalt des Flächentarifvertrags. Um dieses Ziel erfolgreich umzusetzen, müssen wir die Entwicklung in der Gesellschaft mit beeinflussen.«

Mehr Wirtschaftsdemokratie fordern. Die Braunschweiger IG Metall wird sich auf betrieblicher und gesellschaftlicher Ebene weiterhin einmischen. Detlef Kunkel: »Wir brauchen eine Alternative zum finanzmarktgetriebenen Kapitalismus, eine neue Form von Wirtschaftsdemokratie, die eine von den Menschen bestimmte Marktwirtschaft ermöglicht.« Deshalb werden sich Metallerinnen und Metaller weiter aktiv an den Kampagnen der IG Metall wie »Gute Arbeit« beteiligen, um für sichere und faire Arbeitsbedingungen und Perspektiven für die junge Generation in der Öffentlichkeit zu werben.

Prekarisierung der Arbeit stoppen. Mit der Kampagne »Arbeit – sicher und fair. Zukunft und Perspektiven für die junge Generation« hat die IG Metall die Themen Leiharbeit, Werkverträge, Befristungen und Dauerpraktika in die öffentliche Debatte gerückt. Die Zweite Bevollmächtigte Eva

Die Spitze wurde bestätigt: 141 Delegierte der IG Metall Braunschweig haben mit großer Mehrheit für weitere vier Jahre Detlef Kunkel zum Ersten Bevollmächtigten und Eva Stassek zur Zweiten Bevollmächtigten und KassiererIn gewählt. Gemeinsam mit den 13 ehrenamtlichen Mitgliedern wollen sie sich weiter für faire und gute Arbeitsbedingungen und für einen Politikwechsel einsetzen.



Am 20. März 2012 wurde der Ortsvorstand in Braunschweig neu gewählt: Ronald Owczarek, Udo Vogel, Lutz Bertram, Olaf-Michael Seeliger, Michael Cordes, Heino Plate, Uwe Fritsch, Eva Stassek, Detlef Kunkel, Roman Hannover, Simone Mahler, Mathias Möreke, Petra Reinheimer, Waldemar Drosdziok und Thilo Kondermann (von links)

Stassek: »Das Normalarbeitsverhältnis ohne Befristung und bezahlt nach dem Flächentarifvertrag ist gerade für viele junge Menschen unter 35 Jahre eine Ausnahme geworden. Das wollen wir gemeinsam ändern. Ziel muss



Das Duo Eva Stassek und Detlef Kunkel wurde für vier weitere Jahre

es sein, die Prekarisierung der Arbeitswelt und die damit verbundene Verarmung großer Teile der Gesellschaft zu stoppen.«

Regionale Kraft der IG Metall nutzen. Die IG Metall Braunschweig ist eine starke regionale Kraft. In den letzten vier Jahren konnte der negative Trend in der Mitgliederentwicklung gedreht

werden. Mehr als 4500 Kolleginnen und Kollegen sind neu eingetreten: 18 650 Mitglieder zählte die Verwaltungsstelle Ende 2011.

Ein qualitatives Netzwerk aus 576 Vertrauensleuten, 281 Betriebsräten, 29 Jugend- und Ausbildungsvertretern (JAV) sowie 15 Vertrauensleute für Schwerbehinderte sowie ein Kreis von 100 Aktiven bilden die Basis für ein effektives betriebliches, gewerkschaftliches und gesellschaftliches Engagement. Stassek: »Besonders erfreulich ist, dass wir in den Bereichen Angestellte und Jugendliche überdurchschnittlich viele neue Mitglieder gewinnen konnten.«

Die ehrenamtlichen Betriebsräte, Vertrauensleute und JAVis sorgen zudem für eine gute Betreuung der Mitglieder in den Betrieben. Kunkel: »Wir möchten allen Kolleginnen und Kollegen danken, die sich täglich für die Beschäftigten einsetzen. Durch ihre Aktivitäten und Anstrengungen konnten wir neue Mitglieder gewinnen und unsere Stärke ausbauen, um auch künftig in Tarifrunden und bei politischen Aktionen Druck auszuüben.« ■

ORTSVORSTAND

Mitglieder sind:

Ronald Owczarek (Siemens), Lutz Bertram (BMA), Michael Cordes (Flammenfilter), Waldemar Drosdziok (VW FS AG), Uwe Fritsch (VW BU BS), Roman Hannover (Handwerk), Thilo Kondermann (Schimmel), Simone Mahler (VW FS AG), Mathias Möreke (VW BU BS), Heino Plate (Zollern BHW), Petra Reinheimer (VW FS AG), Olaf-Michael Seeliger (Bühler) und Udo Vogel (MKN).

Die beiden Bevollmächtigten und die 13 ehrenamtlichen Mitglieder bilden zusammen den 15-köpfigen Ortsvorstand der IG Metall Braunschweig.

Weitere Infos auf:

► www.igm-bs.de

Impressum

IG Metall Braunschweig
Wilhelmstraße 5
38 100 Braunschweig
Telefon 0531 4 80 88-0
braunschweig@igmetall.de
► www.igm-bs.de

Redaktion: Detlef Kunkel (verantwortlich), Eva Stassek

50 Prozent weniger Geld für Leiharbeit

AKTIONEN ZUR TARIFRUNDE

Auftakt zur Tarifrunde 2012 im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz: Über 250 Vertrauensleute, Betriebsräte sowie Jugend- und Auszubildendenvertreter machten mobil. Sie forderten, die Entgrenzung der Leiharbeit zu stoppen, sowie eine unbefristete Übernahme der Ausgelernten.



Aktion in der Göttinger Innenstadt



Aktion in Osterode



Aktion auf dem Einbecker Marktplatz

Die Tarifrunde 2012 ist keine reine Lohnrunde. Zwar fordert die IG Metall 6,5 Prozent mehr Geld. Das gefällt den Arbeitgebern schon nicht. Weiteren Konfliktstoff bieten die Forderungen nach einer Eingrenzung der ausufernden Leiharbeit und die Übernahme von Ausgelernten.

Die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz läuft sich bereits warm. Am 17. März 2012 haben Metallerinnen und Metaller in den Innenstädten von Einbeck, Göttingen und Osterode die Öffentlichkeit informiert und eine Befragung zum Thema Leiharbeit durchgeführt. Die Menschen sind sensibilisiert, da sie seit Jahren von hoher Arbeitslosigkeit durch den drastischen Strukturwandel in der Region betroffen sind. Gerade junge Menschen können sich oft nur noch mit prekären Jobs über Wasser halten.

Nach einer Erhebung der IG Metall verdienen Leiharbeiter bis zu 50 Prozent weniger als regulär Beschäftigte. Dadurch sind sieben Prozent aller Leiharbeiter trotz Vollbeschäftigung auf Hartz IV angewiesen, also sogenannte Aufstocker. Das belastet nicht nur die Betroffenen, sondern auch den Sozialstaat. Die Bundesagentur für Arbeit zahlt jährlich rund 500 Millionen Euro.



Manfred Zaffke, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall, fordert »mehr Mitbestimmung des Betriebsrats bei Leiharbeit«.

Seit 2008 läuft die bundesweite IG Metall-Kampagne »Gleiches Geld für Gleiche Arbeit«. Seitdem heizt die IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz die Debatte an. »Die Arbeitgeber reagieren bereits sehr nervös auf unsere Aktionen«,

meint der Zweite Bevollmächtigte Manfred Zaffke. »Wir fordern einen Tarifvertrag wie in der Stahlindustrie, damit wir die Leiharbeit eingrenzen und die Bedingungen für die Leihbeschäftigten erträglich machen können«.

Die IG Metall hat jetzt ein »Schwarzbuch« veröffentlicht, um den Druck auf Politiker und Arbeitgeber zu erhöhen. Das Buch bietet Zahlen und Fakten. Leiharbeiter schildern ihre Schicksale. Bis heute ist »Equal Pay« nur in wenigen Betrieben umgesetzt. Deshalb soll ein Tarifvertrag für Leiharbeit in der Tarifrunde in der Metall- und Elektroindustrie verhandelt werden. »Wir brauchen endlich eine verbindliche Rechtsgrundlage, um die Zerstörung von normalen Beschäftigungsverhältnissen in den Betrieben zu stoppen«, fordern die Interessenvertreter aus dem Bereich Süd-Niedersachsen-Harz. ■

TARIFRUNDE 2012

Die Entgrenzung der Leiharbeit stoppen

»Mehr als 900 000 Menschen arbeiten als Leiharbeiter in Deutschland. Das ist ein Rekord, den wir der rot-grünen Bundespolitik zu verdanken haben, die 2004 die letzten Schranken für die Zeitarbeit abgeschafft hat. Seitdem wächst die Branche rasant. Mehr als 17 000 sogenannte Personaldienstleister tummeln sich auf dem Markt.«



Gerd-Uwe Boguslawski, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

Leiharbeit wird nicht mehr nur zum Abfedern von Auftragsspitzen eingesetzt. Viele Leihbeschäftigte werden jahrelang in demselben Unternehmen beschäftigt. Besonders betroffen ist die junge Generation, die nach der Ausbildung oft in diese ausweglose Spirale rutscht. Den meisten Leiharbeitern droht später zudem die Altersarmut. Wir müssen diese Entwicklung stoppen. Der Mensch und nicht die Finanzmärkte müssen unser Leben und Wirtschaften bestimmen. Wir brauchen mehr Mitbestimmung. Darum ist Leiharbeit ein Thema in der Tarifrunde 2012.«

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 0 55 51-988 70-0

► www.snh.igmetall.de
Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)

Ein Friese mit »Doppelleben«

HERBERT SCHEIBE GEHT
IN DIE ALTERSTEILZEIT

Am 30. April 2012 endet die Amtszeit von Herbert Scheibe als Erster Bevollmächtigter. Geprägt haben ihn das Studium über die Arbeiterbewegung und die Auswirkungen des Faschismus. Sein Leitmotiv als Sozialwissenschaftler und Metaller ist der kontinuierliche Einsatz für eine friedliche und sozial gerechte Gesellschaft.



Herbert Scheibe am 6. November 2010 bei der IG Metall-Demo für mehr soziale Gerechtigkeit in Hannover.

Viel reden mögen die Friesen nicht. Sie gelten als stur. »Damit kann man schon mal anecken«, schmunzelt Herbert Scheibe, der von 2006 an die IG Metall Hildesheim kommissarisch und ab 2008 die fusionierte IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim als Erster Bevollmächtigter führte.

Seinen Geburtsort Sengwarden, der seit 1972 zu Wilhelmshaven gehört, hat Herbert Scheibe zum Studieren in Göttingen verlassen. Dort promovierte er 1980 als Sozialwissenschaftler. 1981 startete der Friese als Gewerkschaftssekretär in Braunschweig, später war er dort Kassierer. Danach war er Organisationssekretär sowohl in den Bezirken Berlin-Brandenburg-Sachsen (1998-2002) als auch in Niedersachsen-Sachsen-Anhalt (2002-2006).

Den Grundstein für seine berufliche Laufbahn legten Erfahrungen mit vierzehn Jahren. Das Schreibmaschinenwerk Olympia hatte seinen Hauptsitz in Wilhelmshaven. »Viele Menschen, vor allem Frauen, wurden das erste Mal mit Industriearbeitsplätzen konfrontiert. Das verbesserte ihre Lage, aber gleichzeitig war da die Unmenschlichkeit der Arbeit.«

Geschichte der Arbeiterbewegung. Einen weiteren Anstoß, Gewerkschafter zu werden, gab ihm sein Freund und Wegbegleiter Franz Hartmann. Der Pädagoge war bis zu seinem frühen Tod 2010 Kreisvorsitzender der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) und hat 1976 über das Thema »Gewerkschaften in Niedersachsen« promoviert.

In seiner Göttinger Zeit entdeckte Herbert Scheibe auch die Schriften der Historikerin Helga Grebing wie etwa »Die Geschichte der Arbeiterbewegung nach 1945.« Die Auseinandersetzungen der 68er mit der jungen Bundesrepublik, den Paragraphen 218, die Auswirkungen des Faschismus und der Diskurs in der IG Metall über linke Gruppierungen politisierten ihn. Herbert Scheibe engagierte sich in der Friedensbewegung. Er orientierte sich an Georg Benz, der Vorstandsmitglied der IG Metall von 1964 bis 1983 und aktiv in der Friedensbewegung war.

Scheibe lebte ein »Doppelleben« als aktiver Gewerkschafter und als kritischer Wissenschaftler mit Lehraufträgen an der TU Braunschweig im Fachbereich Sozialwissenschaften sowie als Do-

zent an der Volkshochschule Salzgitter. Dort initiierte er als »Vorsitzender des Arbeitskreises Stadtgeschichte« gemeinsam mit dem damaligen Gesamtbetriebsratsvorsitzenden der Hütte, Walter Gruber, die Bewegung »Gedenkstätte Drütte«. 1992 wurde ein Gedenkraum für Zwangsarbeiter auf dem Betriebsgelände eingerichtet.

In diesem Zusammenhang erforschte er auch die Auswirkungen des NS-Regimes auf die Intellektuellen. Exemplarisch war für ihn die Tragik des Schriftstellers und Philosophen Walter Benjamin, dessen Fluchtversuch in den Pyrenäen tödlich endete. Seitdem interessiert er sich für Benjamins Lebenswerk.

Sein Handeln in der IG Metall wurde auch durch Hans Janßen geprägt. »Mich hat seine Gradlinigkeit als Bevollmächtigter beeindruckt. Er hat als einer der Ersten die ganze Region Kalletal bei Lemgo bei einer Betriebschließung mobilisiert.« Nun will Scheibe eine Biografie über den Friesen Janßen schreiben. »Das Buchprojekt ist auch eine Form des Loslassens. Man muss der Realität ins Auge sehen, jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt.«

Zudem will er seine Arbeit an der Uni und sein Engagement im Radsport fortsetzen. »Im Rahmen meiner Vereinstätigkeit werde ich mich auch für benachteiligte Jugendliche einsetzen, die sich diese Sportart nicht leisten können.«

Den Menschen eine Stimme geben. Obwohl Herbert Scheibe seit Anfang der 70er in der SPD ist, will er sich außerhalb der Parteien engagieren. »Ich kenne Gerhard Schröder aus seiner Anfangszeit. Es gab immer nur das »Programm-Schröder«. Mit der Anlehnung an die »Neue Mitte«, dem Blair-Papier und den Hartz IV-Gesetzen hat er

das gesamte System der sozialen Sicherheit aufgegeben. Die IG Metall muss sich deshalb als Verbesserungsinstanz einmischen und den Respekt für die arbeitenden Menschen einfordern, den sie verdienen und nur allzu oft vermissen.«

Die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim sieht er als große Kraft in der Region: »Sie muss ihre Präsenz dort verstärken, wo das industrielle Leben pulsiert.« Darum möchte Herbert Scheibe weiter in dem IG Metall-Projekt »Elektromobilität« mitmachen. Aber es muss auch mehr Zeit für seine Frau und seinen Sohn bleiben. ■

ESF-PROJEKT

Elektromobilität

Bosch und Daimler haben in Hildesheim ihre Hybridproduktion zusammengelegt. Die IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim hat über den Europäischen Sozialfonds zwei Millionen Euro für ein Schaufensterprojekt »Fachkräfte-Entwicklung in der Automobilzulieferer-Industrie« bewilligt bekommen. Das Projekt ist das erste von 40, das durchstartet. Ziel ist die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Zukunftsfeld Elektromobilität.

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20, 31785
Hameln, Telefon 0 51 51 -936
68-0; Alfeld, Telefon 0 51 81-
84 61-0; Hildesheim, Telefon
0 51 21- 76 95- 0

► www.alfeld-hameln-hildesheim.igmetall.de
Redaktion: Herbert Scheibe,
Uwe Mebs (verantwortlich)

Hänsel Processing: Die Auseinandersetzung geht weiter

Nachdem der Arbeitgeber im Februar seinen rückwirkenden Austritt aus dem Arbeitgeberverband verkündete und die Aufforderung der betrieblichen Tariff Kommission der IG Metall zu betrieblichen Tarifverhandlungen bislang verweigert, erhöht die Belegschaft den Druck: »Bisher haben fast 90 Prozent der Beschäftigten die Unterschriftenliste für eine neue Tarifbindung unterschrieben«, bestätigt der Betriebsratsvorsitzende Ferdinand Müller. Der Arbeitgeber beharrt bislang auf seiner Position und verweist auf individualrechtliche »Garantien« gegenüber den bisherigen Beschäftigten. Mittlerweile liegen aber dem Betriebsrat Einstellungsanträge vor, die die Zukunft aus Arbeitgebersicht beschreiben: Arbeiten ohne Tarifbindung. Mit einer Aktion außerhalb der Arbeitszeit haben 70 Beschäftigte ihren Protest formuliert. »Wir stellen uns auf eine hartnäckige Auseinandersetzung ein, aber gemeinsam mit den Mitgliedern werden wir weiter den Druck zur Rückkehr in den Tarifvertrag erhöhen«, betonen Pia Pachauer und Ingo Arlt von der IG Metall Hannover.

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 05 11 – 124 02-0
Fax 05 11 – 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
www.hannover.igmetall.de
Redaktion:
Reinhard Schwitter (verantwortlich), Dirk Schulze

Tarifvertrag Sondervereinbarung

»UNSER STÜCK VOM KUCHEN«

Unter dem Motto »Unser Stück vom Kuchen« gab es am 22. März in der Siemens-Niederlassung Hannover eine Unterschriftenaktion: rund 400 Siemensianer nahmen sich ihr Stück.

Fast alle Kolleginnen und Kollegen am Standort haben damit dokumentiert, dass sie die Forderungen zum Tarifvertrag Sondervereinbarung 2.0 unterstützen. Die gemeinsam von Betriebsrat und IG Metall organisierte Aktion traf auf großen Zuspruch. Es wurde viel diskutiert und es gab einige konkrete Aussagen zu den angestrebten Änderungen in der Tarifvertraglichen Sondervereinbarung (TV SV).

Harald Domin, Servicespezialist der IC BT: »Ich will meinen Urlaub auch mal planen können. Es ist absolut notwendig, wieder verlässliche Sonderzahlungen, also

Weihnachts- und Urlaubsgeld, zu vereinbaren. Zusätzlich macht dann eine beeinflussbare Ergebnisbeteiligung Sinn. Diese ist doch die Basis des Erfolgs, nämlich motivierte Mitarbeiter.«

Jörg Wiechmann, Bauleiter aus dem Sektor Energie: »Neben den Forderungen für einen besseren TV SV 2.0 halte ich eine 6,5-prozentige Lohnerhöhung und die unbefristete Azubi-Übernahme für sehr wichtig.«

Andreas Vortmüller, Mitglied der Verhandlungskommission: »Die Aktion wurde hervorragend von den Kolleginnen und Kollegen angenommen. Vielleicht ist das sogar



der Auftakt, dass jetzt auch bundesweit die Verhandlungen wieder mehr in den Fokus der Belegschaft rücken. Parallel läuft ja auch die Tarifrunde 2012 an. Das ist für jeden eine zusätzliche Gelegenheit, deutlich zu machen, was er von dem Angebot der Arbeitgeberseite hält.« ■

Industriemalerei von Dieter Götze

Die Ausstellung, die noch bis zum 30. September im IG Metall-Haus läuft, wurde am 21. März im Rahmen einer Vernissage eröffnet. Der Journalist Ronald Meyer-Arlt von der HAZ schrieb in seinem Artikel vom 23. März:

»Diese Hochöfen, diese Bagger mit ihren Seilzügen und diese Dampflokomotiven gibt es nicht mehr. Dieter Götze hat eine sterbende Welt festgehalten, jetzt sind seine Ölbilder von Industrieanlagen bei der IG Metall zu sehen. Dort gehen Leute ein und aus, die mit Kettenantrieben, Seilscheiben und Doppelhaken noch etwas anfangen können.«



Am 21. März waren es mehr als 80 Besucher, die bei Musik, Wein und Gesprächen der Ausstellungseröffnung einen besonderen Glanz verliehen. Dieter Götze selbst war anwesend und kam mit vielen Gästen ins Gespräch, zum Beispiel über den Titel der Ausstellung – ZUKUNFT BRAUCHT HERKUNFT. ■

ACHTUNG

Der 1. Mai steht vor der Tür

Wie jedes Jahr treffen wir uns ab 9 Uhr am Freizeitheim Linden, um von dort um 10 Uhr zum Klagesmarkt zu demonstrieren. Dieses Jahr ist eure Teilnahme besonders wichtig, da wir uns in etlichen Tarifbewegungen befinden. Deshalb: Wir zählen auf euch.

Kultur – Kultur – Kultur

Am 30. April wird wieder traditionell das Kabarett am Vorabend des 1. Mai angeboten. Die Kabarettistin Simone Solga ist mit ihrem Programm »Bei Merkels unterm Sofa« im großen Festzelt auf dem Klagesmarkt bei uns zu Gast. Der Einlass ist ab 19 Uhr. Der Beginn ist 20 Uhr.



IM MAI BEGINNEN DIE TARIFVERHANDLUNGEN MIT VOLKSWAGEN.

Engagement für einen Politikwechsel

13 MITGLIEDER DES ORTSVORSTANDS GEWÄHLT

Am 17. März haben die Delegierten der IG Metall Nienburg-Stadthagen den Ortsvorstand gewählt. Die Bevollmächtigten Thorsten Gröger und Roland Schnabel wurden mit großer Mehrheit wieder gewählt. Neben der Tarifpolitik plant die örtliche IG Metall weitere Aktionen für eine sozial gerechtere Politik und für mehr Demokratie auch in der Wirtschaft.



Neu gewählter Ortsvorstand: Rolf Jakobsen, Roland Schnabel, Thorsten Gröger, Jürgen Bittner, Heike Lange, Ralf Meier, Sarah Gräpel, Antonius Thölken, Oliver Eckelt, Heino Freyer, Horst Fischer, Stefan Brandt, Oliver Knake (von links).

»Wir werden auch in der neuen Wahlperiode die Interessen der Beschäftigten auf allen Ebenen aktiv vertreten«, kündigte Thorsten Gröger auf der Delegiertenversammlung an. Der Erste Bevollmächtigte wurde von den 68 Delegierten mit 98 Prozent der Stimmen im Amt bestätigt. Roland Schnabel, Betriebsratsvorsitzender der ZF Friedrichshafen AG in Dielingen, haben 90 Prozent der Delegierten das Vertrauen als Zweitem

ehrenamtlichen Bevollmächtigten ausgesprochen. Schnabel: »Die Schwerpunkte unserer Arbeit werden wir im Ortsvorstand festlegen. Wichtig bleibt das vernetzte Arbeiten auch innerhalb der IG Metall.«

Faire Arbeit. Die Tarif- und Betriebspolitik bleiben Kernaufgaben in der vierjährigen Amtszeit der 13 Ortsvorstandsmitglieder. Gröger: »Wir werden uns weiter für faire und gerechte Arbeitsbe-

dingungen und Entgelte gemeinsam mit unseren Mitglieder einsetzen.« Damit die IG Metall weiter stark vertreten ist, fordern beide Bevollmächtigte die Betriebsräte auf, noch mehr Menschen zu überzeugen, in die Gewerkschaft einzutreten.

Mehr Demokratie. Die örtliche IG Metall will weiter für eine andere Politik werben. Damit verfolgt sie eine Gesellschaftspolitik,

die den Menschen in den Mittelpunkt stellt. Dafür soll die Demokratie auch in der Wirtschaft ausgebaut und die Finanzmärkte reguliert werden. Zum Schutz der Demokratie gehört auch der Widerstand gegen Rechts. Gröger: »Wir werden das Bündnis gegen die Naziaktivitäten in Bad Nenndorf unterstützen. Die NPD und andere rechte Organisationen müssen durch das Bundesfassungsgesgericht verboten werden.« ■

Mit dem Netzwerk der IG Metall läuft es besser

Heike Lange wurde mit großer Mehrheit wieder in den Ortsvorstand gewählt.



Heike Lange, Betriebsrätin bei Bremskerl in Estorf

»Der Draht zur Basis und das Netzwerk der IG Metall sind wichtig, um eine gute Arbeit zu machen«, erzählt Betriebsrätin Heike Lange, 42. Die Industriekauffrau arbeitet seit 1988 bei Bremskerl. Rund 300 Beschäftigte hat der Spezialist für Brems- und Kupplungsbeläge.

Heike Lange kennt das Unternehmen. Sie hat dort schon gelernt und war auch im Personalwesen beschäftigt. Als es für sie am Ar-

beitsplatz mal nicht so rund lief, hat sie den Betriebsrat eingeschaltet. »Der hat mir geholfen und mich gleichzeitig für die Interessenvertretung gewinnen können.«

2010 wurde sie erstmals als Betriebsrätin gewählt. Seitdem engagiert sie sich in dem neunköpfigen Team. »Ich wusste gar nicht, wieviel Wissen man sich aneignen muss.« Die alleinerziehende Mutter von zwei Kindern kniete sich in die neue Materie. »Das Lernen macht Spaß und ich erfahre sehr viel Neues auch über unseren Betrieb.« Sie belegte innerhalb von anderthalb Jahren sechs Wochen Schulungen und diverse Tagesseminare bei der IG Metall.

Als Vertrauensfrau für Schwerbehinderte geht sie regel-

mäßig durch den Betrieb und ist im Ausschuss für Arbeitssicherheit sowie im Wirtschaftsausschuss. Mit ihrem erworbenen Wissen will sie sich als Nachfolgerin von Gerhard Hartmann zur Wahl stellen. Der Betriebsratsvorsitzende geht am 1. Dezember in die Freistellung der Altersteilzeit. »Damit ich seine Arbeit erfolgreich fortführen kann, brauche ich die Unterstützung der Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und in der IG Metall.«

Am 17. März wurde die gebürtige Anderterin (Heemsen) wieder in den Ortsvorstand der IG Metall Nienburg-Stadthagen gewählt. Im Juni wird sie für die Bezirkskommission der IG Metall für den Bereich Textil kandidieren. ■

HOMEPAGE

Schnell informieren

Wer sich für die Arbeit der IG Metall Nienburg-Stadthagen interessiert, findet auf der Homepage alles über aktive Gruppen, aktuelle Themen, Kampagnen.

📄 www.igmetall-nienburg-stadthagen.de

Impressum

IG Metall Nienburg-Stadthagen
Probsthäger Straße 4
31655 Stadthagen und
Mühlenstraße 14
31582 Nienburg

Telefon 05721-97 44-0 und
05021-96 00-0

📄 www.igmetall-nienburg-stadthagen.de
Redaktion: Thorsten Gröger
(verantwortlich)

TERMINE

8. Mai, 15.30 Uhr

Arbeitskreis Senioren,
Bröckerweg 55, Osnabrück
Europa Politik - Finanzen,
Referent: Thomas Müller
Anmeldungen zur Veranstaltung bitte unter Telefon 0541-33838-0.

SEMINARE

Grundseminare für Betriebsräte – BR 1

Das Grundlagenseminar ist eine fundierte Einführung in die Arbeit des Betriebsrates, um die anstehenden Aufgaben selbstbewusst und kompetent wahrzunehmen. 20. bis 25. Mai 2012 in Springe

Grundseminar für neugewählte Vertrauensleute

In diesem Seminar werden Grundkenntnisse der sozialen und ökonomischen Zusammenhänge in Betrieb, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Informationen über die Aufgaben der Vertrauensleute vermittelt.

■ 1. bis 6. Juli in Springe
Die Beantragung für dieses Seminar muss mindestens vier Wochen vor Seminarbeginn bei dem Arbeitgeber eingereicht werden.

Interessierte melden sich bitte unter Telefon 0541-33838-1119.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon: 05 41 – 338 38-11 19
osnabrueck@igmetall.de

► www.osnabrueck.igmetall.de
Redaktion:
Hartmut Riemann (verantwortlich), Marita Bengsch

Metall-Tarifrunde 2012

UNBEFRISTETE ÜBERNAHME

Die Tarifrunde der Metall- und Elektroindustrie geht in die heiße Phase – am 28. April endet die Friedenspflicht.



Auszubildende der Firma Elster in Lotte



Die Auszubildenden der Firma Volkswagen Osnabrück GmbH beteiligen sich trotz betrieblicher Regelung.

Schon bei der ersten Tarifverhandlung zeigten die Auszubildenden vor dem Verhandlungslokal für die Forderung nach einer unbefristeten Übernahme Flagge.

Eine Fortsetzung dieser Aktivitäten ist in einer Fotoaktion sichtbar, wo die Auszubildenden mit Bildern deutlich machen, dass sie aktiv für die Übernahme nach der Ausbildung eintreten. »Die Arbeitgeber müssen begreifen,



Auszubildende der Firma KME Germany AG & Co. KG

dass die Forderung nach einer unbefristeten Übernahme keine Nebenforderung ist. 6,5 Prozent Entgelterhöhung, faire Bedingungen für Leiharbeiter, eine Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche und die Übernahme sind ein Verhandlungspaket. Die-

ses lassen wir nicht in Haupt- und Nebenforderungen aufteilen, sondern werden für ein Gesamtergebnis kämpfen«, unterstützt Hartmut Riemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück, die Forderung der Jugendlichen. ■



Vertrauensleute der Firmen Essex und Nexans beschäftigten sich auf einem Wochenendseminar intensiv mit der Tarifrunde. Neben den inhaltlichen Diskussionen war natürlich auch Thema, mit welchen Aktionen Druck für die Forderungen gemacht werden kann.

Tag der Arbeit

Kundgebungen in Osnabrück, Melle und Bramsche

Der 1. Mai steht in diesem Jahr unter dem Motto »Gute Arbeit für Europa – Gerechte Löhne – Soziale Sicherheit«.

Osnabrück

Treffpunkt um 10 Uhr am alten Gewerkschaftshaus, Kollegienwall (Alando). Von dort führt der Demonstrationzug zum Gewerkschaftshaus.

■ Um 11 Uhr Kundgebung mit Hartmut Riemann, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück



Melle

Beginn um 11.30 Uhr auf dem Marktplatz

■ Kundgebung mit Peter Spiekermann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Osnabrück

Bramsche

Beginn um 11 Uhr, Gaststätte Renzenbrink

■ Kundgebung mit Olaf Cramm, Vorsitzender DGB-Stadtverband Osnabrück

Neuer Ortsvorstand ist gewählt

**255 DELEGIERTE WAREN
STIMMBERECHTIGT**

Die Delegierten in der ersten Delegiertenversammlung der Wahlperiode 2012–2015 haben entschieden: Neu in die Geschäftsführung wurde die bisherige Betriebsratsvorsitzende von Bosch, Brigitte Runge, als Kassiererin gewählt.

Wolfgang Räschke wurde als Erster Bevollmächtigter bestätigt und der bisherige Kassierer Matthias Wilhelm wurde für den in den Ruhestand ausscheidenden Horst Ludewig als Zweiter Bevollmächtigter gewählt.

Unser neuer Ortsvorstand (OV) besteht aus 18 betrieblichen Vertretern und den drei GeschäftsführerIn der Verwaltungsstelle. Zudem haben die SeniorInnen zwei Gastmandate; die Jugend ist

über ein Gastmandat vertreten.

Die Mitglieder des neuen OV sind: Elke Behmer (MAN), Andreas Blechner (VW), Heinz-Rainer Bosse (Funkwerk SZ), Hasan Cakir (SZFG), Baki Erkoc (Alstom), Günther Gehrman (Bosch), Peter Gruber (SZFG), Torsten Gutsmann (PTG), Volker Hahn (Meyer), Björn Harmening (VW), Hartmut Heine (VPS PE), Simone Jassat (Voith), Brigitte Kaden (SMAG), Thomas Lehne



(SZST), Gerhard Mengel (PUT), Ralf-Peter Sauthoff (Stoll), Burkhard Spießl (VPS SZ) und Markus Wacker (Magna). Gastmandate: Karl-Heinz Arnold (Senioren Peine), Walter Gruber (Senioren

Salzgitter).

Für ihre engagierte Arbeit im vergangenen Ortsvorstand bedanken wir uns bei Christian Schwandt, Martin Hartinger, Gabriele Handtke, Klaus Michalski. ■

IN KÜRZE

Neu im Team

Brigitte Runge ist die neue Kassiererin. Nach fast 29 Jahren bei Bosch in Salzgitter wechselte Brigitte zum 1. April in die Verwaltungsstelle. Bei Bosch hat sie



über 20 Jahre als Betriebsratsvorsitzende positiven Einfluss auf die Geschicke des Standortes genommen. Sie war 22 Jahre lang im Aufsichtsrat sowie im Konzernbetriebsrat tätig. Brigitte ist seit April 1993 Mitglied des Ortsvorstandes und seit September 2011 ehrenamtliches Vorstandsmitglied der IG Metall. Sie wird neben der Funktion als Kassiererin die Betreuung der Metallindustriebetriebe übernehmen.

Für ihre neuen Aufgaben wünschen wir ihr stets ein glückliches Händchen und viel Erfolg!

Ausgliederung bei MAN Truck & Bus verhindert

Nach zweijähriger Auseinandersetzung unterschreibt MAN einen Ergänzungstarifvertrag für das neue Logistikzentrum.

Der lange Atem und das Engagement von Belegschaft, Betriebsrat und IG Metall hat sich ausgezahlt. Die von MAN im April 2010 angekündigte Auslagerung von rund 220 Arbeitsplätzen in eine neu gegründete Logistik GmbH wurde bereits vom Arbeitsgericht als Tarifbruch bestätigt. Trotzdem musste weiter lange um eine Lösung für die betroffenen Beschäftigten und eine Tarifbindung der Logistik GmbH gerungen werden. Nach immer wieder abgebrochenen Verhandlungen ist es nach rund 2 Jahren gelungen, einen Ergänzungstarifvertrag (ETV) abzuschließen. Dieser gilt nur für die Aktivitäten im neuen Logistikzentrum. Die auf dem bisherigen Werksgelände betriebenen Ersatzteillistik-Aktivitäten werden vom ETV nicht berührt.

Für die Arbeitsplätze im neuen Logistikzentrum gelten ab dem 1. Juli alle Tarifverträge der niedersächsischen Metallindustrie. Die Ausnahmeregelungen sind:

- Es gilt eine tarifliche Arbeitszeit von 37,5 Stunden in der Woche.
- Der Stundenlohn für Magaziner beträgt 13,07 Euro.

Falls Beschäftigte des Werkes in den Bereich des neuen Logistikzentrums wechseln, behalten sie dauerhaft alle bisherigen tarifvertraglichen Regelungen. Die Beschäftigten des neuen Logistikzentrums sind in der Laufzeit des ETV (31.12.18) vor Änderungs- und Beendigungskündigungen geschützt.

Auch wenn der ETV einige Abweichungen von der Fläche zulässt, so ist er gegenüber den in der Logistikbranche üblichen Bedingungen eine deutliche Verbesserung: Von den Ausnahmeregelungen sind insbesondere Beschäftigte betroffen, die vorher mit 40 Wochenarbeitsstunden bei rund 8 Euro bis 10 Euro Stundenlohn gearbeitet haben.

Zeit sich auf dem Erreichten auszuruhen wird es wieder nicht geben. In der zweiten Ausbaustufe des Logistikzentrums entstehen im Sommer 40 bis 60 neue Arbeitsplätze. Der MAN Vorstand will diese jedoch nicht durch Einstellungen auf Basis des jüngst abgeschlossenen ETV besetzen. Stattdessen sollen Beschäftigte des MAN Werkes umgesetzt werden,

die in der zurückliegenden Auseinandersetzung angeblich zu teuer dafür waren. Ursache: Der MAN Vorstand hat Auslastungsverchiebungen zwischen den Werken in München, Krakau und Salzgitter beschlossen, die für Salzgitter erneute Probleme bringen werden. Da der Standort- und Beschäftigungstarifvertrag im Herbst ausläuft und der Vorstand sich Verhandlungen verweigert, obwohl er für Nürnberg und München bereits Verträge abgeschlossen hat, zeichnen sich neue Auseinandersetzungen in Salzgitter deutlich ab. ■

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzer Str. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341 - 8844-0
Fax 05341 - 8844-20
E-Mail:
salgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salgitter-peine.de
Redaktion:
W. Räschke (verantwortlich)
I. Biethan, S. Schumann



TERMINE

Veranstaltungen zum 1. Mai

■ HALLE

Ort: Marktplatz
Zeit: 10 bis 14 Uhr
Ansprache: Johannes Krause, DGB-Regionsvorsitzender Halle-Dessau
Gesprächsrunde mit Oberbürgermeister-Kandidaten

■ SANGERHAUSEN

Ort: Marktplatz
Zeit: 10 bis 13 Uhr
Hauptredner: Udo Gebhardt, DGB-Vorsitzender Sachsen-Anhalt

■ ZEITZ

Ort: Platz der Einheit
Zeit: 10 bis 13 Uhr
Hauptredner: Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Halle

■ NAUMBURG

Ort: Marktplatz
Zeit: 10 bis 13 Uhr

■ HETTSTEDT

Ort: Mansfeld-Museum
Zeit: 10 bis 13 Uhr
Hauptredner: Thomas Lipsch

Impressum

IG Metall Halle
Böllberger Weg 26
06110 Halle
Telefon 03 45 – 135 89-0
Fax 03 45 – 135 89-50
E-Mail:
halle@igmetall.de

Internet:
www.halle.igmetall.de
 Redaktion:
 Günter Meißner (verantwortlich), Jutta Donat

Tarifkonflikt zeichnet sich ab

SYMBOLISCHE OSTERAKTION

Ostereier in vier Geschmacksrichtungen: 6,5 Prozent Plus, unbefristete Übernahme, faire Leiharbeit, Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche. Prognose: Harte Tarifaueinandersetzungen

Tariftreit muss nicht grau sein, sagte sich die IG Metall Halle und legte an diesem Osterfest Betrieben der Metall- und Elektroindustrie symbolisch einige gehaltvolle Ostereier ins Nest. So kam sie bei Schichtübergabe zu KSB Halle und überreichte den Kolleginnen und Kollegen Schokoladeneier mit der Aufschrift: »Wir haben es verdient: 6,5 Prozent!« Im Körbchen lag noch Leckeres in den Geschmacksrichtungen »Unbefristete Übernahme« und »Faire Leiharbeit«.

»Vier zentrale Forderungen gehören zum Tarifpaket der IG



Die Tarifforderungen der IG Metall sind, wie das Osternest bei KSB zeigt, keine faulen Eier.

Metall für die Metall- und Elektroindustrie«, erläutert Günter Meißner, Erster Bevollmächtigter in Halle. »Neben den oben genannten ist auch der Punkt Einstiegsqualifizierung für benachteiligte Jugendliche wichtig. Bisher haben die Arbeitgeber zu allem »nein« gesagt. Sie provozieren damit Warnstreiks, denn die Friedenspflicht läuft am 28. April aus«, sagt er und versichert: »Die Metalller werden für ihre Forderungen kämpfen.« Die dritte Tarifrunde am 25. April ist die letzte Chance zur Einigung.

Parallel dazu findet die Kfz-Tarifverhandlung unter anderem mit einer Forderung nach sechs Prozent mehr Geld statt.

Übrigens: Die witzige Osteraktion der IG Metall fand guten Anklang unter den Kollegen. Metalller Joachim Großmann, Mitarbeiter von KSB, findet: »Toller Einfall! Und was die neue Tarifrunde betrifft: Die 6,5 Prozent sind für KSB verkraftbar.« ■



»Osterhasen gibt es doch!« Zum Beweis legt Günter Meißner auf dem Werksgelände bei KSB Halle die Hasenohren an.

Liane schließt die Kasse

Am 1. Mai 2012 beginnt für Liane Mahler ein neuer Lebensabschnitt.

Am 30. April läuft eine Kollegin in die Zielgerade ein, die in den Jahren nach der Wende das Gesicht der Verwaltungsstelle Halle mitgeprägt hat: Liane Mahler. Ab dem 1. Mai, genau zu ihrem 59. Geburtstag, beginnt für sie die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Über 20 Jahre lang war Liane die zuverlässige Frau hinter den Bilanzen, der gute Geist der Zahlen. Verantwortlich für Buchhaltung und Bildung, hat die gelernte Handelskauffrau mitgeholfen, nach 1989 die neu gegründete Verwaltungsstelle Halle zu einer guten Adresse für Betriebsräte und Gewerkschaftsmitglieder zu

machen. Auf ihren neuen Lebensabschnitt freut sie sich sehr: »Mein Mann hatte auch das Glück, in diesem Jahr in die Freistellungsphase zu gehen. Wir wollen das Leben gemeinsam



Für die zuverlässige Hüterin des Kassentresors Liane Mahler beginnt am 1. Mai die Freistellungsphase der Altersteilzeit.

noch einmal beim Schopfe packen.« Furcht vor Langeweile habe sie nicht. So hat sie sich vorgenommen, die Welt zu sehen, Sport zu treiben und mehr Zeit mit ihrem kleinen Enkelsohn und dem Freundeskreis zu verbringen.

Auch wenn das Lebenstempo etwas ruhiger wird, will die agile Metalllerin ihrer Gewerkschaft aktiv verbunden bleiben. Zunächst aber lockt der Süden. »Die Reise ist das Geburtstagsgeschenk meines Mannes«, strahlt sie. Die Verwaltungsstelle dankt Liane und wünscht ihr Glück und Gesundheit. ■

Bildungsarbeit in Partnerschaft

GEMEINSAMES BILDUNGSPROJEKT

Unsere Bildungsarbeit soll in Zukunft in enger Zusammenarbeit mit der ARBEIT-UND-LEBEN Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt e.V. vorangetrieben werden. Ein gemeinsames Projekt mit dem Titel »Pro BR« startet im Mai 2012.

Anlässlich eines Seminars in Halberstadt, an dem unsere Bildungsbeauftragten (BIBER) und Mitglieder des Referenten-Arbeitskreises teilnahmen, stellten Catherina Schmidt, Geschäftsführerin der ARBEIT-UND-LEBEN Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt e.V., und unser Bildungsreferent, Günther Oelze, ein gemeinsames Projekt vor.

Dieses Projekt mit dem Titel »Pro BR« ist der Beginn einer Partnerschaft zwischen der IG Metall Magdeburg-Schönebeck und der ARBEIT UND LEBEN Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt e.V.

Innerhalb der gemeinsamen Aktivitäten sollen in 15 Betrieben die Betriebsräte für ihre Aufgaben fit gemacht werden. So werden die Betriebsräte zunächst in die Lage versetzt, mit Unternehmern und Geschäftsführern auf Augenhöhe zu kommunizieren, informierte Catherina Schmidt.

Auch die Kommunikation innerhalb des Betriebsratsteams und zwischen dem Betriebsratsgremium und der Belegschaft ist Bestandteil der geplanten Bildungsmaßnahmen.

Zur Erreichung der gesteckten Ziele sind unter anderem Seminare und Coachings geplant, bei denen die Betriebsräte der beteiligten Unternehmen in ihrer Persönlich-

keit gestärkt werden. Auch einen Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Projektpartnern soll es geben.

Catherina Schmidt hob hervor, dass ihr die Zusammenarbeit mit Gewerkschaften besonders wichtig ist. »Gewerkschaftliche Bildungsarbeit ist ein fester Bestandteil des Aufgabenspektrums von ARBEIT UND LEBEN«, betonte sie. ■



Unser Bildungsreferent, Günther Oelze, in enger Zusammenarbeit mit Dr. Catherina Schmidt, Geschäftsführerin der ARBEIT-UND-LEBEN Bildungsvereinigung Sachsen-Anhalt e.V.

TERMINE

Arbeitslosenbetreuung

■ jeden Dienstag 10 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr

Maikundgebungen

■ Festredner in Magdeburg: Detlev Kiel

Impressum

IG Metall Magdeburg-Schönebeck, Ernst-Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg,
Telefon 0391-53293-0,
Fax 0391-53293-40
E-Mail:
magdeburg-
schoenebeck@igmetall.de

Internet:

► www.magdeburg.igmetall.de

Redaktion: Detlev Kiel
(verantwortlich)

JAV-Konferenz der DGB-Jugend

Die DGB-Jugend Sachsen-Anhalt veranstaltete am 28. März eine JAV-Konferenz in Magdeburg.

Aus unserer Verwaltungsstelle nahmen die Jugend- und Auszubildendenvertreter von BMB, Thyssen-Krupp Presta Schönebeck, Ball Packaging Europe, Schiess Aschersleben, Schaeffler sowie Novelis aus Nachterstedt teil.

Als Gäste referierten Udo Gebhardt vom DGB Sachsen-Anhalt und Hermann Nehls vom DGB-Bundesvorstand zur aktuellen Aus-

bildungssituation. Im Anschluss tagten die 45 Teilnehmer in Workshops. Themen waren auch die Regelung von Übernahmemöglichkeiten in Betriebsvereinbarungen und die Zusammenarbeit von JAV und Betriebsrat in der betrieblichen Praxis. Die Teilnehmer stellten sich im Anschluss an die Konferenz für ein Gruppenbild auf, um ihre solidarische Forderung nach unbefristeter Übernahme der Auszubildenden in allen Branchen und Betrieben zu dokumentieren. ■



ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im Mai

- **95 Jahre** Anni Hendrich
- **94 Jahre** Heinz Rinke
- **92 Jahre** Ilse Gruß
- **91 Jahre** Kurt Zboralski
- **90 Jahre** Richard Pelzer, Walter Koch
- **89 Jahre** Zita Basista
- **88 Jahre** Vera Golz, Elfriede Bruch, Hilma Berger, Editha Schmadke
- **87 Jahre** Werner Goesche, Paul Neutsch, Waldemar Eichler, Rudolf Stefanek, Gerhard Quandt, Hans Joachim Mennicke
- **86 Jahre** Elfriede Löber
- **85 Jahre** Edgar Strauß, Helmut Riedel, Hans-Georg Plumböhm
- **80 Jahre** Herbert Lange, Günther Wolff, Kurt Putzmann, Paul Tauer, Rudi Oehmke, Klaus Welger, Rudolf Kiessling
- **75 Jahre** Dieter Manthei, Heinz Dombrowsky, Albert Lipkow, Ingrid Tolk, Dieter Horn, Joachim Leopold, Gerhard Warnke, Hildegard Meixner, Helga Loch, Manfred Grabe, Günter Föllner, Herbert Rogge, Harald Weber, Margrit Bolz, Horst Deichfuß, Ulrich Süß, Werner Leue, Rudolf Schwäbe, Kurt Gerloff, Wolfbrand Voigt, Gerhard Pantke, Karl-Heinz Rehwald,
- **70 Jahre** Peter Wöhe, Josef Wenisch, Waltraud Duve, Dieter Schalk, Erika Adam, Klaus-Dieter Hohmann, Dieter Fritsche, Klemens Rogall, Horst Peikert, Wolfgang Göbel, Günter Brockmann, Dieter Meyer, Helmut Hoffmann, Hans-Jürgen Schwarz, Dieter Molkenhain, Detlef Jungmann, Ellen Maas, Monika Kaniewski, Peter Polzt, Manfred Weiß, Christa Meinecke, Joachim Zeidler, Peter Krebs, Leonhard Goldner, Siegfried, Malaske, Waldemar Fenske

TERMINE

1. Mai 2012

■ Halberstadt

10 Uhr auf dem Holzmarkt
Halberstadt
Hauptredner:
Janek Tomaszewski
Gewerkschaftssekretär
IG Metall Halberstadt

11 Uhr Kultur- und
Familienprogramm

■ Wernigerode

10 Uhr auf dem Marktplatz
Wernigerode
Hauptredner:
Rüdiger Schnell
Erster Bevollmächtigter
IG Metall Halberstadt

11 Uhr Kultur- und
Familienfest

■ Ilsenburg

9.30 Uhr Start der Demo am
Marktplatz Ilsenburg

10 Uhr Kundgebung an der
Harzland-Halle

11 Uhr Kultur- und
Familienfest

■ Quedlinburg

10 Uhr AWO,
Gartenstraße 38,
Quedlinburg
Hauptredner:
Andreas Steppuhn
MdL – SPD

11 Uhr Kultur- und
Familienfest

Impressum

IG Metall Halberstadt
Bernhard-Thiersch-Straße 2
38820 Halberstadt
Telefon 039 41 – 44 20 77
Fax 039 41 – 250 19
E-Mail:
Halberstadt@igmetall.de

Internet:
► **www.halberstadt.igmetall.de**
Redaktion:
Rüdiger Schnell
(verantwortlich)

Delegiertenversammlung

GELEBTE DEMOKRATIE

Auf der konstituierenden Delegiertenversammlung am 24. März wählten die Delegierten der Wahlperiode 2012 bis 2016 für die IG Metall Halberstadt einen neuen Ortsvorstand sowie die Bevollmächtigten der Verwaltungsstelle.

Die erste Aufgabe der neu- und wiedergewählten Delegierten besteht in der Wahl eines neuen Ortsvorstandes und der Bevollmächtigten.

Zu diesem Zweck trafen sich am 24. März im Halberstädter Seminar- und Tagungshotel Spiegelsberge, 49 der seit Januar 2012 gewählten 57 Delegierten. Bei den Wahlen wurden sowohl der Erste Bevollmächtigte und Kassierer Rüdiger Schnell als auch die Zweite Bevollmächtigte Tatjana Stoll in ihrem Amt eindrucksvoll bestätigt. So konnten beide in separat und geheim durchgeführten Wahlgängen eine Stimmenmehrheit von jeweils 47 der 49 abgegebenen Stimmen erlangen (95,92 Prozent). Für den neuen Ortsvor-



Von links: Joachim Adrian, Jürgen Brückner, Tatjana Stoll, Holger Trebert, Monique Hesse, Klaus Ziesenhenn, Jürgen Brückner, Andreas Groch, Thomas Schneevoigt, Rüdiger Schnell, Inge Winkel.

stand wurden Joachim Adrian (Trimet), Jürgen Brückner (Radsatz), Burkhard Büttner (VEM), Ulrich Förster (Grobblech), Andreas Groch (Nemak), Angela Hebekerl (IFA), Monique Hesse (Thyssen-Krupp Presta), Thomas Schneevoigt (KSM), Holger Trebert (Linde), Frank Weiner (WISAG), Inge

Winkel (Liebetruth), Karl-Heinz Wiße (Wilo) und Klaus Ziesenhenn (Sinter) gewählt.

Aus dem alten Ortsvorstand wurden die Kollegen Hans-Joachim Hoppe (im Ortsvorstand seit 1996) und Günter Krause (im Ortsvorstand seit 2003) in den verdienten Ruhestand verabschiedet. ■

Jugend fordert die unbefristete Übernahme

JAV-Konferenz in Magdeburg diskutierte Handlungsoptionen in der betrieblichen Praxis.

Die DGB-Jugend Sachsen-Anhalt veranstaltete am 28. März eine JAV-Konferenz in Magdeburg. Als Gäste referierten Udo Gebhardt vom DGB Sachsen-Anhalt und Hermann Nehls vom DGB-Bundesvorstand zur aktuellen Ausbildungssituation in Deutschland. Im Anschluss beschäftigten sich die 45 Teilnehmer aus den Bereichen öffentlicher Dienst, chemische Industrie, Bauindustrie und

Metall- und Elektroindustrie in den Workshops: Übernahmemöglichkeiten in Betriebsvereinbarungen, Dual Studierende und Zusammenarbeit von JAV und Betriebsrat mit Handlungsoptionen in der betrieblichen Praxis. Aus unserer Verwaltungsstelle nahmen die Jugend- und Auszubildendenvertreter von Trimet AG Harzgerode, VEM Motors GmbH Wernigerode, Radsatzfa-

brik Ilsenburg sowie SZST in Ilsenburg teil.

Im Anschluss der Veranstaltung ließen sich die Teilnehmer auf einem Gruppenbild ablichten, um ihre solidarische Forderung nach unbefristeter Übernahme der Auszubildenden in allen Branchen und Betrieben zu zeigen. ■



Teilnehmer der JAV-Konferenz.

MELDUNG

Personalwechsel

Zum 1. Januar 2012 wechselte Harald Lange nach 21 Jahren bei der IG Metall Halberstadt zur IG Metall Frankfurt. Zeitgleich wechselte Janek Tomaszewski von der IG Metall Wolfsburg zur IG Metall Halberstadt.